



ZOIS

Zentrum für Osteuropa-
und internationale Studien
*Centre for East European
and International Studies*

Nr. 2/2018 · Juli 2018

ZOIS REPORT

**POSTSOWJETISCHE MIGRANTEN
IN DEUTSCHLAND UND
TRANSNATIONALE SOCIAL-
MEDIA-ÖFFENTLICHKEITEN**

Tatiana Golova

Content

2	Zusammenfassung
4	Einleitung
5	1. Postsowjetische Migrant*innen in Deutschland und Social Media
5	1.1 Medienrepertoires
6	1.2 Soziale Netzwerke jenseits von Facebook: Odnoklassniki und VKontakte
9	2. Vorgehensweise
9	2.1 Anlage der Studie
9	2.2 Datenerhebung und -auswertung
12	3. Gruppentypen bei Odnoklassniki und VKontakte
13	4. Netzwerkanalyse
14	4.1 Repost-Verhalten einzelner Gruppen
15	4.2 Verbindungen zwischen den Gruppen und kommunikative Verdichtungen
20	Schlussfolgerungen
21	Imprint

Zusammenfassung

Das Projekt „Postsowjetische Migranten in Deutschland und transnationale Öffentlichkeiten auf Social Media“ geht der Frage nach, wie und inwiefern sich unter Beteiligung postsowjetischer Migrant*innen in Deutschland transnationale, russisch-deutsche Öffentlichkeiten mittels Social Media entwickeln. Für die Studie wurden Daten über eine Schnittstelle des größten russischen sozialen Netzwerks VKontakte erhoben. Analysiert wurde nicht das Nutzungsverhalten einzelner User, sondern Interaktionsdaten von Gruppen und öffentlichen Seiten (Public Pages): Immer wenn eine Gruppe den Inhalt einer weiteren Gruppe, öffentlichen Seite oder anderen Ressource teilt, wurde dies als Verbindung ausgewertet, aus der sich zum einen auf einen Informationsfluss und eine inhaltliche Nähe, zum anderen auf einen Einfluss schließen lässt. Anhand dieser sogenannten Reposts ergaben sich komplexe Netzwerke, die mithilfe einer Software analysiert und graphisch repräsentiert werden konnten.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- Existierende Nutzungsdaten demonstrieren eine hohe Popularität der beiden größten russischen Social-Networking-Sites, VKontakte und Odnoklassniki, in Deutschland.

- Es gibt keine geschlossenen Ökosysteme „postsowjetisch-deutscher“ digitaler Communities. Stattdessen beziehen sich diese aktiv auf unterschiedliche Online-Ressourcen (individuelle wie kollektive Accounts) im russischsprachigen Raum, die auf Politik oder Unterhaltung ausgerichtet sind.
- Die Subnetzwerke „postsowjetisch-deutscher“ digitaler Communities bilden sich über direkte und indirekte Verbindungen einzelner Gruppen. Sie lassen sich verschiedenen Typen zuordnen: deutschlandbezogene politische Gruppen der postsowjetischen Minderheit, darunter Rechtsradikale; deutsche Rechtsradikale; Gruppen postsowjetischer Migrant*innen, die sich auf lokale Vernetzung oder Entertainment fokussieren; pro-russische „Volksdiplomatie“; transnationale Beziehungen; Gruppen der Russlanddeutschen.
- Sich im postsowjetischen Raum verortende politische Gruppen, darunter solche, die in der Ukraine-Krise die russische Staatsposition vertreten, üben inhaltlich Einfluss auf Gruppen im „deutschen“ Segment von VKontakte aus. Dies gilt nicht für das gesamte, fragmentierte Netzwerk, sondern für bestimmte politische und identitätsbezogene Subnetzwerke. Diese beziehen sich aktiv auf postsowjetische Ressourcen und stellen dadurch eine öffentliche und inhaltliche Nähe zu diesen her.
- Gerade für solche Subnetzwerke lässt sich bei der jetzigen Erhebungstiefe ein hoher Vernetzungsgrad feststellen: In diesen Netzwerken beziehen sich Communities auf einander und teilen verstärkt Inhalt aus denselben Quellen.
- Die deutschen, politischen Accounts auf VKontakte sind im rechtspopulistischen bis rechtsradikalen Bereich oder alternativ in der Nähe bestimmter Akteur*innen der Partei Die Linke zu verorten. Die bisherige Netzwerkanalyse, besonders für den Zeitraum 2015–2018, hat ergeben, dass es Verbindungen zwischen „autochthon-rechten“ und „postsowjetisch-migrantischen“ politischen Subnetzwerken auf VKontakte gibt. Sie werden besonders durch Ressourcen hergestellt, die mit der pro-russischen „Volksdiplomatie“, der Unterstützung für Separatistenbewegungen in der Ostukraine, sowie mit einer xenophoben und/oder antiamerikanischen Rhetorik zusammenhängen.

Einleitung¹

Wie nutzen in Deutschland lebende Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund (d.h. alle Personen, die selbst oder von denen mindestens ein Elternteil auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion geboren wurden) Massenmedien, und wie verknüpfen sie persönliche und massenmedial geprägte transnationale Kommunikation und individuelle Netzwerke? Diese Fragen prägten die ZoIS-Pilotstudie von Gwendolyn Sasse und Tatiana Golova „Osteuropa bei uns: Transnationale Verflechtungen osteuropäischer MigrantInnen in Berlin“. Interviews und Gruppendiskussionen mit Menschen verschiedener Generationen aus Russland, Kasachstan und der Ukraine zeigten, dass **internet communication technologies** (ICTs) in der persönlichen Kommunikation, als Informationsquelle und für die Identitätskonstruktion der postsowjetischen Migrant*innen eine wesentliche Rolle spielten, was sich mit den Ergebnissen von Studien der letzten Jahre zu verschiedenen migrantischen Gruppen deckt. Neu für uns war allerdings das Ausmaß der massenmedialen Hybridisierung – wenn beispielsweise russischsprachige Fernsehinhalte flexibel über YouTube konsumiert werden – und die durch Medienkonsum im transnationalen Setting entstehende Spannungen in familiären und freundschaftlichen Netzwerken.

Im Jahr 2016 und vor allem 2017 wurde in deutschen und anderen westlichen Medien von russischen Versuchen von staatlicher Seite berichtet, die öffentliche Meinung über die Grenzen Russlands hinaus zu beeinflussen und politischen Einfluss insbesondere im Vorfeld der jeweiligen Wahlen in betroffenen Ländern auszuüben. Dies geschehe, so die Annahme, unter anderem über Social Media, etwa Twitter oder Facebook. Für Russischsprachige in Deutschland wurde insbesondere im Kontext des berühmten „Fall Lisa“, der vor dem Hintergrund der Flüchtlingskrise bzw. des Aufschwungs des Rechtspopulismus für Aufsehen sorgte, der Konsum der staatlichen russischen Medien problematisiert.

Infolge der Auswertung der Daten aus der Pilotstudie und der Reflexion der allgemeinen Berichterstattung entwickelte ich im Sommer 2017 die Idee eines Aufbauprojekts, das sich gezielt mit transnationalen Kommunikationsnetzwerken befasst. Der Schwerpunkt sollte dabei nicht auf Desinformationskampagnen, Trollfabriken und weiteren Elementen von Russlands „hybrider Kriegsführung“ liegen, stattdessen sollte die heterogene postsowjetische Minderheit in Deutschland und ihre Kommunikation in Social Media im Zentrum stehen.

Die Studie „Postsowjetische Migranten in Deutschland und transnationale Öffentlichkeiten auf Social Media“, deren erste Ergebnisse im vorliegenden Report zur Diskussion gestellt werden, geht der Frage nach, inwiefern sich unter Beteiligung postsowjetischer Migrant*innen russisch-deutsche, ICT-vermittelte Öffentlichkeiten entwickeln. Empirisch werden aktuelle Netzwerke von offenen Gruppen und öffentlichen Seiten (Public Pages) auf der russischen Social-Networking-Site VKontakte (VK.com) rekonstruiert und ausgewertet.

¹ Die Autorin bedankt sich herzlich bei Maryna Voitshekhovska, Ilja Kobrin und Dr. Gregor Lämmel, die bei der technischen Umsetzung des Projekts eine große Hilfe geleistet haben.

1. Postsowjetische Migrant*innen in Deutschland und Social Media

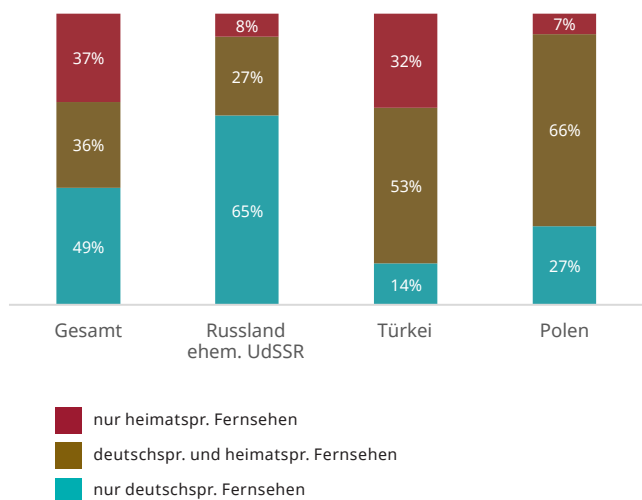
1.1 Medienrepertoires

Die Datenlage zu den Medienrepertoires der in Deutschland lebenden Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund ist spärlich. 2011 wurde die ARD/ZDF-Studie „Migranten und Medien“ veröffentlicht, für die neben weiteren Herkunftsgruppen auch postsowjetische Migrant*innen (russlanddeutsche Spätaussiedler*innen und andere) befragt wurden.² Die überwiegende Mehrheit der postsowjetischen Migrant*innen, so das optimistische Fazit der Studie, lebt nicht in medialen Parallelwelten: Bei den für die Gruppe wichtigsten Medien, Fernsehen und Internet, überwog deutlich die Nutzung deutschsprachiger Angebote. Wenn wir nur diejenigen betrachten, die regelmäßig fernsehen (an vier Tagen der Woche oder öfter), so sind es nur 8%, die ausschließlich russischsprachiges Fernsehen, aber 65%, die ausschließlich deutschsprachiges Fernsehen konsumieren.

► **GRAFIK 1** Beim türkeistämmigen Fernseh-Stammpublicum schaut dagegen fast ein Drittel ausschließlich türkischsprachiges Fernsehen. Auch diejenigen postsowjetischen Migrant*innen, die regelmäßig das Internet nutzen, bevorzugen laut dieser Studie Angebote in deutscher oder in deutscher und russischer Sprache. ► **GRAFIK 2**

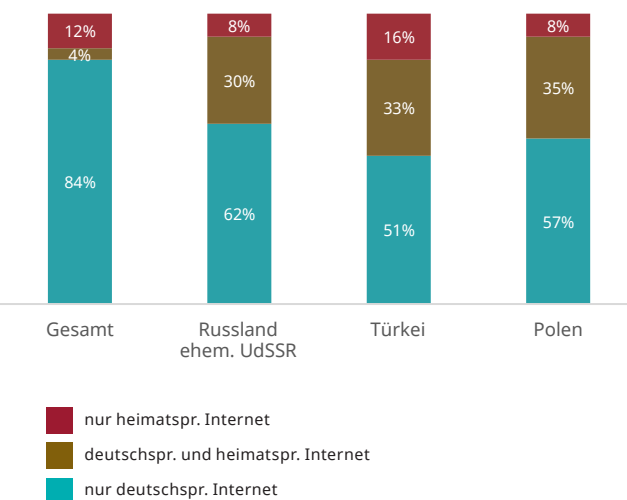
Allerdings gab es seit dieser Erhebung einige politische und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, die das Verhältnis zwischen Deutschland, Russland und der Ukraine negativ geprägt haben, etwa die Annexion der

GRAFIK 1
Fernsehnutzung durch Stammnutzer



Quelle: Eigene Darstellung nach Simon / Neuwöhner (2011), ARD/ZDF-Migrantenstudie

GRAFIK 2
Internetnutzung durch Stammnutzer



Quelle: Eigene Darstellung nach Simon / Neuwöhner (2011), ARD/ZDF-Migrantenstudie

2 Simon, E. & U. Neuwöhner (2011). Medien und Migranten. Zielsetzung, Konzeption und Basisdaten einer repräsentativen Untersuchung der ARD / ZDF-Medienkommission: Media Perspektiven 10/2011, 458 – 470.

Krim durch Russland, der Krieg im Osten der Ukraine, die daraufhin verhängten Sanktionen und der ebenfalls internationalisierte Krieg in Syrien. Eine symbolische und emotionale Selbstverortung in beiden Welten, im deutschen und russischen Kulturraum, wird für migrantische Gruppen dadurch problematischer. Eine Aufwertung der russlandbezogenen Identität bei Teilen der russischsprachigen Minderheit in Deutschland dürfte die Nachfrage nach jenen russischen Medienangeboten steigern, die kompatible Interpretationen anbieten. Deswegen sind die Ergebnisse der ARD/ZDF-Studie nicht ohne Weiteres auf die heutige Situation übertragbar.

Darüber hinaus ist die Hybridisierung von Mediensystemen in Deutschland und Russland weiter vorangeschritten, indem die Grenze zwischen verschiedenen Plattformen wie Social Media und Fernsehen bei der Produktion und Nutzung medialer Angebote weiter verschwommen ist.³ Beispielsweise werden Video-Inhalte zunehmend über Social Media konsumiert. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass die Nutzer*innen zu unverzichtbaren Akteur*innen bei der Erstellung und Verbreitung medialer Inhalte werden. Social-Networking-Sites und Messenger-Dienste ermöglichen eine transnationale Verbreitung von Medienangeboten aus Russland in Deutschland unter aktiver Beteiligung der russischsprachigen Bevölkerung, die kaum regulierbar ist. Die politischen Machtverhältnisse sind dadurch im nationalen und transnationalen Kontext leichter zu destabilisieren, zudem werden populistische Mobilisierungen begünstigt. In den letzten Jahren gab es investigative journalistische Berichte zu Versuchen des russischen Staats, die öffentliche Meinung und dadurch die Machtverhältnisse in Deutschland und anderen europäischen Ländern über Social Media zu beeinflussen. Empirische Daten gibt es dazu kaum.

Im Zuge der medialen Hybridisierung werden nicht nur diasporische Beziehungen intensiver gepflegt, sondern auch interpersonelle und massenmediale Ebenen der transnationalen Kommunikation im Alltag der Migrant*innen eng miteinander verflochten. Die Nutzung von Social Media spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle.

1.2 Soziale Netzwerke jenseits von Facebook: Odnoklassniki und VKontakte

Im Rahmen der schon zitierten ARD/ZDF-Studie wurde die Onlinenutzung von Migrant*innen untersucht. Es zeigte sich, dass schon 2011 knapp die Hälfte der postsowjetischen Migrant*innen in Deutschland Social-Networking-Sites nutzte.⁴ Auffällig war, dass das russlandzentrierte Netzwerk Odnoklassniki (OK.ru, ähnlich aufgebaut wie die Plattform Stayfriends) dabei eine größere Rolle als das deutschlandweit populärste Netzwerk Facebook spielte. Nach Plattformangaben für Anfang 2018 nutzen ca. 1,3 Millionen Menschen in Deutschland mindestens einmal im Monat Odnoklassniki.⁵ Plausibel erscheint, dass es sich bei den allermeisten von ihnen um postsowjetische Migrant*innen handelt. Das bedeutet, dass 40 % von ca.

3 Chadwick, A. (2013). *Hybrid Media System: Politics and Power*. Oxford, Oxford Univ. Press.
Iannelli, L. (2016). *Hybrid politics: media and participation*. Los Angeles, SAGE.

4 Müller, T. & N. Beisch (2011). „Onlinenutzung von Migranten. Ergebnisse der ARD / ZDF-Studie Migranten und Medien.“ *Media Perspektiven* (10): 493 – 503.

5 Monthly Active User, Präsentation „Odnoklassniki“ bei der Konferenz RIF 2018.

TABELLE 1**Meistbesuchte Webseiten in Deutschland**

Rang nach monatlich aktiven Benutzern und Seitenaufrufen auf der Webseite

Youtube	# 3
Facebook	# 4
Odnoklassniki	# 12
Instagram	# 15
Twitter	# 18
Vkontakte	# 20

Rang nach Anteil am eingehenden Datenverkehr

Youtube	# 3
Facebook	# 4
Twitter	# 16
Odnoklassniki	# 17
Instagram	# 19
Vkontakte	# 33

Quelle: <https://www.similarweb.com/>

3,1 Millionen Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund in Deutschland dieses Netzwerk mindestens gelegentlich nutzen. Für VKontakte (VK.com) liegen vergleichbare Nutzerzahlen nicht vor, da die Plattform keine nach Ländern aufgeschlüsselte Statistik veröffentlicht. Wenn wir für beide Netzwerke denselben Anteil von in Deutschland angemeldeten Accounts annehmen, kommen wir für VK.com auf 320.000 monatlich.

Die Popularität von VK.com und OK.ru wird von externen Einschätzungen bestätigt. Während Odnoklassniki nach der Kombination monatlicher Besucherzahlen und Intensität der Nutzung den Platz 12 des Website-Rankings in Deutschland belegt, ist VK auf Platz 20; beim Anteil am eingehenden Traffic überholt Odnoklassniki ebenfalls und ist vergleichbar mit Twitter und Instagram.⁶ ► TABELLE 1

Die Popularität von Odnoklassniki und VKontakte unter postsowjetischen Migrant*innen entspricht der großen Verbreitung beider Plattformen in Russland, wo Facebook bis heute jenseits von Moskau zahlenmäßig eine marginale Rolle spielt.⁷ VKontakte, das seit einigen Jahren wie Odnoklassniki der Mail.Ru Group gehört, ist in Russland jedoch mit Abstand das populärste soziale Netzwerk. Das insgesamt zweitpopulärste Social Media ist YouTube, Odnoklassniki ist unter den Social-Networking-Sites im engeren Sinne das zweitpopulärste.⁸ In Kasachstan, dem historisch wichtigen Auswanderungsland für russlanddeutsche Spätaussiedler, überholt VKontakte ebenfalls Odnoklassniki, sowohl beim eingehenden Traffic als auch bei der Anzahl aktiver User.⁹ Abgesehen von den postsowjetischen Staaten,

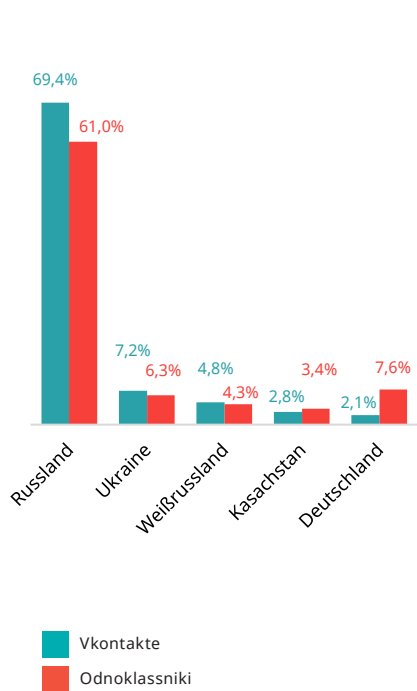
6 Daten für April 2018 auf www.similarweb.com: Top Sites Ranking for all categories in Germany April 2018 (Monthly Active Users + Page Views on the Site), Top Websites Ranking by Incoming traffic share Germany April 2018.

7 Sozialnye seti w Rossii, leto 2017: zifry i trendy, <http://blog.br-analytics.ru/sotsialnye-seti-v-rossii-leto-2017-tsifry-i-trendy/>

8 Daten Januar 2018 „WEB-Index: Resultaty issledowanija: Desktop, Januar 2018, Rossija 0+, Mediascope.net. Daten April 2018: Daten für Russland auf www.similarweb.com.

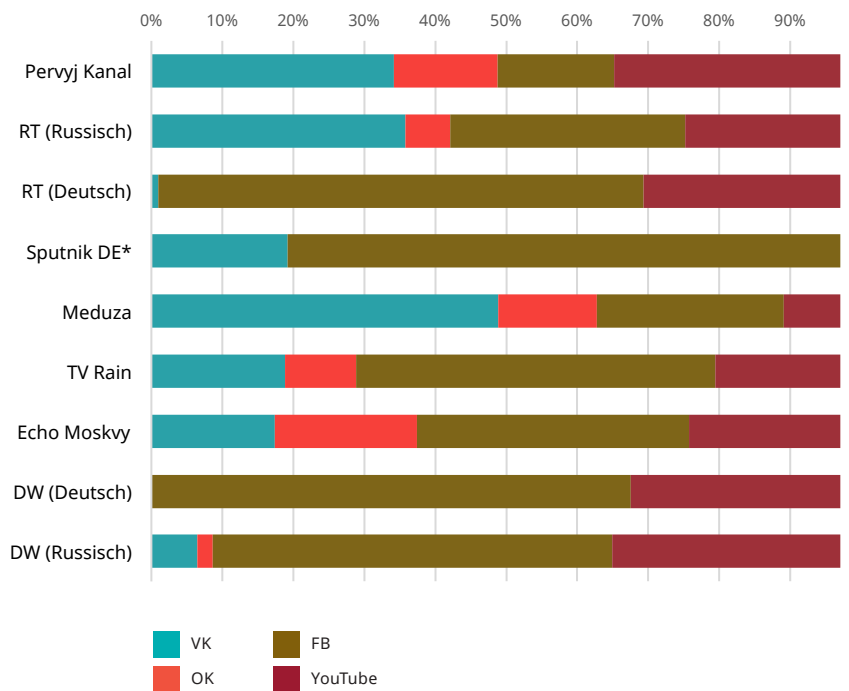
9 Daten für April 2018 auf www.similarweb.com; „Sozialnye seti Kasachstana 2015 – 2016“, Brand Analytics (<https://blog.br-analytics.ru/socialnye-seti-kazaxstana-zima-2015-2016/>).

GRAFIK 3
Geografie der Nutzung von OK.ru / VK.com nach eingehendem Datenverkehr



Quelle: eigene Darstellung nach Daten von <https://www.similarweb.com/website/vk.com>; <https://www.similarweb.com/website/ok.ru>

GRAFIK 4
Abonent*innen von Medienressourcen: Anteile verschiedener Plattformen



Quellen: eigene Darstellung nach Daten von vk.vom; ok.ru; facebook.com; youtube.com

kommen besonders viele Nutzer*innen dieser Netzwerke aus Deutschland und Israel, zwei wichtigen Zielländern russischsprachiger Migrant*innen, was dem „russischsprachigen“ Verbreitungsmuster beider Plattformen entspricht. ► **GRAFIK 3**

Mit beiden „russischsprachigen“ Social-Networking-Sites existieren hiermit auch in Deutschland günstige Voraussetzungen für die transnationale Kommunikation zwischen Russland und Deutschland und für konvergente politische Mobilisierungen d.h. solche, die gleichzeitig über den Konsum von konventionellen Massenmedien und über Social Media ablaufen. Das Angebot der russischen und russischsprachigen Medien auf verschiedenen Social-Media-Plattformen variiert. Die in Grafik 4 dargestellten Variationen der Follower-Zahlen erklären sich allerdings unter anderem aus der unterschiedlichen Popularität der jeweiligen Plattformen in Deutschland im Vergleich zu Russland. Die geografische Fokussierung und die Art des Inhalts bei einzelnen Medien spielen ebenfalls eine Rolle: Beispielsweise ist der große halbstaatliche Sender Pervyj Kanal am stärksten im russlandweit populärsten sozialen Netzwerk VKontakte vertreten, während der kleine russischsprachige private Fernsehsender OstWest in Deutschland auf Youtube und Facebook die meisten Follower hat. Die Nutzung von russischen Plattformen durch die russischsprachigen Migrant*innen als solche erlaubt also noch keine verlässlichen Aussagen über ihre politische Ausrichtung. ► **GRAFIK 4**

2. Vorgehensweise

2.1 Anlage der Studie

Die heterogene postsowjetische Minderheit in Deutschland und ihre Kommunikation in Social Media wird hier durch die Erhebung und Auswertung der Interaktionen auf Social Media Plattformen analysiert. Das Projekt „Postsowjetische Migranten in Deutschland und transnationale Öffentlichkeiten auf Social Media“ wurde auf die Frage fokussiert, wie und inwiefern sich unter Beteiligung postsowjetischer Migrant*innen in Deutschland transnationale, russisch-deutsche Öffentlichkeiten mittels Social Media entwickeln. Öffentlichkeiten werden verstanden als Räume der Verdichtung von öffentlicher, medial vermittelter Kommunikation im transnationalen Kontext.¹⁰ Diese kommunikativen Verdichtungen, also Netzwerkstrukturen, und nicht individuelles Nutzerverhalten, bestimmen die Logik der Studie.

Migrantische Communities, so wird vom Digital-Diasporas-Konzept betont, benutzen digitale Technologien, um sinnhafte Verbindungen zum Herkunftsland und zu Herkunftskulturen aufrechtzuerhalten. Dazu gehört auch die Vernetzung mit anderen Diasporaangehörigen im Aufenthaltsland und die Entwicklung hybrider Identitäten.¹¹ Transnationalität wirkt sich auch in lokalisierten, nicht nur ICT-vermittelten Netzwerken im Aufenthaltsland aus.¹² Auch wenn der Diaspora-Begriff für Russlanddeutsche in Deutschland nicht uneingeschränkt gültig ist, weisen sie und andere russischsprachige Migrant*innen Züge einer fragmentierten digitalen Diaspora auf – fragmentiert, weil die Verbindungen zu Russland bzw. zum russischsprachigen Kulturraum verschiedene konkrete Formen annehmen. Bezogen auf das politische Potenzial bedeutet dies, dass ICT-vermittelte Netzwerke sowohl die Mobilisierung der politischen Opposition in der Migration und aus der Migration heraus in Russland, als auch die Mobilisierung russischsprachiger Minderheiten in Deutschland und anderen europäischen Ländern durch den russischen Staat fördern. „Digitalisierte Diasporas“ werden auch innerhalb des politischen Systems des Aufnahmelandes mobilisiert, wenn auch in Deutschland das politische Engagement der postsowjetischen Migrant*innen im Vergleich zum Beispiel zur türkeistämmigen Bevölkerung begrenzter ist.¹³

2.2 Datenerhebung und -auswertung

Welche Kommunikationsplattform oder -plattformen sollen und können untersucht werden, um die Frage nach den transnationalen Öffentlichkeiten zu beantworten? Bei der internationalen Plattform Facebook lassen

10 Brüggeman, M., et al. (2009). „Transnationale Öffentlichkeit in Europa: Forschungsstand und Perspektiven.“ *Publizistik* 54: 391 – 414

11 Brinkerhoff, J. M. (2009). *Digital Diasporas: Identity and Transnational Engagement*. Cambridge, UK, Cambridge University Press.

12 Hepp, A. (2009). „Localities of diasporic communicative spaces: Material aspects of translocal mediated networking.“ *The Communication Review* 12(4): 327 – 348.

13 Goerres, A., D. Spies & S. J. May (2018). Erste Auswertung der Immigrant German Election Study (IMGES). (<http://udue.de/migrantenwahlstudie/>).

sich spezifische transnationale Bezüge schwerer nachvollziehen: die postsowjetischen Migrant*innen mit traditionellen deutschen Namen gehen in der gesamtdeutschen Population der Facebook-Nutzer*innen unter. Die Nutzer*innen der russischen sozialen Medien in Deutschland haben dagegen größtenteils einen postsowjetischen Migrationshintergrund. Auch haben Odnoklassniki und VKontakte beide eine hohe Relevanz für diese Gruppe. Odnoklassniki liegt bei der Anzahl aktiver Nutzer*innen in Deutschland eindeutig vorne.

Für beide Netzwerke wurde über die plattforminterne Suchfunktion eine manuelle, stichwortbasierte Suche nach kollektiven Ressourcen, d.h. Gruppen und Public Pages, durchgeführt. Das Ziel war es, Ressourcen zu finden, die nach mindestens einem Merkmal transnational sind oder sich auf postsowjetische Migrant*innen in Deutschland beziehen, indem sie

- einen thematischen Bezug zu Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund in Deutschland haben, d.h. diese ansprechen oder repräsentieren wollen,
- politische Kräfte in Deutschland repräsentieren, bei denen angenommen werden kann, dass sie auf einer russischen Plattform Spätaussiedler*innen und andere postsowjetische Migrant*innen in Deutschland adressieren und/oder in ihrer Tätigkeit auf Massenmobilisierung anstatt auf sceneinterne Kommunikation ausgerichtet sind,¹⁴
- Gruppen sind, die „von Deutschland aus“ zu deutsch-russischen Beziehungen arbeiten (als Alternative zu den offiziellen zwischenstaatlichen Beziehungen).

Die Suche basierte auf (Kombinationen von) Stichwörtern zu geografischen Namen wie Städten in Deutschland, Freizeitaktivitäten, Jobsuche und anderen Suchen, russischen ethnischen Unternehmen (u. a. Läden und Supermärkten), Russlanddeutschen, Spätaussiedlern, Juden in Deutschland, deutschen politischen Gruppen und Parteien sowie bekannten Aktivist*innen verschiedener politischer Richtungen in Deutschland (von etablierten Parteien bis zu populistischen bzw. radikalen Gruppierungen). Um den informellen Charakter der Kommunikation auf der Plattform zu berücksichtigen, wurden auch umgangssprachliche und pejorative Bezeichnungen benutzt. In vielen Fällen ging es um alltägliche Themen, deren „russisch-deutscher“ Charakter sich aus der Kombination der deutschen Lokalisierung und einer russischen Plattform ergab. Aus der vorläufigen Liste wurden Accounts des Typs „Gruppe“ und „Public Page“ entfernt, die weniger als zehn Einträge haben sowie Accounts des Typs „Event“, die weniger als zehn Mitglieder hatten. Als Ergebnis wurde eine Liste von offenen Gruppen und Public Pages erstellt, die sich mit Russlanddeutschen/Spätaussiedler*innen (nur in Deutschland), anderen post-sowjetischen Migrant*innen in Deutschland und Akteur*innen des deutschen politischen Systems befassen.

Im nächsten Schritt wurde von der Liste der Gruppen/Public Pages ausgehend nach direkten Verbindungen zu anderen Ressourcen gesucht, die jede Gruppe unterhält. Die Studie ist insbesondere an sinnhaften und in der Forschung interpretierbaren Verbindungen interessiert. Sie folgt der

¹⁴ Daher wurden nicht alle identifizierten rechtsradikalen deutschen Gruppen-Accounts auf VK.com ins Sample aufgenommen.

Annahme, dass die sozialen Netzwerke grundlegend sinnhafte Netzwerke sind.¹⁵ Die sinnhaften Verbindungen wurden bei der Erhebung als „Reposts“ operationalisiert: Bei einem Repost wird der als Post veröffentlichte Inhalt von einer anderen Wall auf der eigenen oder der Wall der eigenen Gruppe unter Angabe der Quelle veröffentlicht. Wenn Akteur A Inhalt vom Akteur B bei sich repostet, lernen wir daraus etwas:

- Über A: eine öffentliche Positionierung neben B/inhaltliche Nähe zu B
- Über B: einen Einfluss, den B auf A ausübt
- Über den Informations- bzw. Contentfluss (relationale Daten)

Da die Möglichkeiten für eine automatisierte Erhebung bei Odnoklassniki sehr eingeschränkt sind, wurde das Projekt auf VK.com fokussiert. Die Erhebung der Reposts (und anschließend Walls) erfolgte über eine Programmier-Schnittstelle (API) von VK.com mit Hilfe von mehreren für das Projekt geschriebenen Python-Skripts.¹⁶ Auch wenn API-Schnittstellen schwer einschätzbare **black boxes** darstellen,¹⁷ gibt es keine praktikable und ethisch vertretbare Alternative. Für jeden Repost wurde folgendes abgerufen: Quelle des Reposts, Inhalte des Reposts (bei Text) sowie Metadaten zum Link selbst und zu beiden Seiten der Verbindung. Die netzwerkzentrierte Erhebung beschränkte sich auf den Informationsfluss innerhalb der Plattform. Links zu externen Ressourcen wurden nicht verfolgt. Für die soziale Netzwerkanalyse (SNA) wird die Open Source Software Gephi genutzt.¹⁸

Die als Quellen der Reposts neu identifizierten Gruppen (n1 = 3.321 beim Sample n0 = 57) nehmen einerseits Einfluss auf die Gruppen aus dem Sample, reposten aber andererseits auch selbst. In einer weiteren, gerade laufenden Projektunde werden die Reposts für diese neuen Gruppen erhoben und ausgewertet. Im Idealfall soll das Snowball-Sampling wiederholt werden, bis kaum neue Gruppen dazukommen und angenommen werden kann, dass ein gesamtes Netzwerk erhoben wurde.¹⁹

Die Rekonstruktion von transnationalen Online-Kommunikationsnetzwerken auf einer Social-Media-Plattform ermöglicht keine repräsentativen Aussagen darüber, wie individuelle Angehörige dieser transnational geprägten Population kommunizieren. Im Hinblick auf Individuen liegt das daran, dass deren Medienrepertoires heterogen sind und mehr als eine Plattform umfassen.²⁰ Im Hinblick auf Kollektive ist der Grund, dass digitale Netzwerke ein konstitutiver Teil sozialer Netzwerke insgesamt sind, aber nicht ihre getreue Abbildung darstellen.²¹ Trotzdem können auf diese

15 Vgl. „a social network is a network of meanings“, White, H. (1992). *Identity and Control. A Structural Theory of Social Action*. Princeton, Princeton Univ. Press, S. 67.

16 Autoren: Maryna Voitsekhovska, Dr. Gregor Lämmel.

17 Mayr, P. & K. Weller (2017). *Think Before You Collect: Setting Up a Data Collection Approach for Social Media Studies*. The SAGE handbook of social media research methods. L. Sloan and A. Quan-Haase, SAGE: 107 – 124.

18 Bastian, M., S. Heymann & M. Jacomy (2009). *Gephi : An Open Source Software for Exploring and Manipulating Networks*. International AAAI Conference on Weblogs and Social Media.

19 Für die uns interessierenden VK-Netzwerke ist eine solche Schließung nach einer überschaubaren Anzahl von Iterationen aufgrund einer großen thematischen Vielfalt und wegen der Vermischung politisierter und neutraler Quellen allerdings unwahrscheinlich.

20 Hepp, A., C. Bozdog & L. Suna (2011). *Mediale Migranten. Mediatisierung und die kommunikative Vernetzung der Diaspora*. Wiesbaden, VS.

21 Pavan, E. (2017). „The integrative power of online collective action networks beyond protest. Exploring social media use in the process of institutionalization.“ *Social Movement Studies* 16(4): 433 – 446.

Art und Weise substantielle Aussagen zur transnationalen Kommunikation gemacht werden.

Das Projekt basiert auf einer nicht-reaktiven Erhebung aus Social Media, also auf Daten, die ohne direkte Interaktion mit involvierten Personen erzeugt wurden. Es wurden nur solche Posts und Reposts erhoben, die von individuellen und kollektiven Akteuren ohne Zugangseinschränkungen wie Logins öffentlich gemacht wurden – also deren „freiwillig gemachten öffentliche Reaktionen auf aktuelles Geschehen“.²² Das Erheben personenbezogener Daten wurde auf ein Minimum beschränkt und diente ausschließlich dem wissenschaftlichen Erkenntnisinteresse und nicht dem Sammeln von Informationen zu einzelnen Usern.

3. Gruppentypen bei Odnoklassniki und VKontakte

Im Zuge der Suche nach Gruppen auf beiden Plattformen wurden einige Typen nach der dominierenden Ausrichtung der Posts aus verschiedenen Zeiträumen identifiziert:²³

- **Landsleute** (russischsprachige): Gruppen, die lokale Herkunftsidetitäten pflegen und zum Beispiel frühere und heutige Einwohner*innen konkreter Orte in der ehemaligen Sowjetunion ansprechen
- **Lokale Vernetzungsangebote** (russischsprachige): praktische Fragen, Erfahrungsaustausch und Offline-Unterhaltung, meist in konkreten deutschen Städten
- **Identitätszentrierte** (russisch- oder deutschsprachig): Geschichte und Gegenwart konkreter Gruppen, v. a. der Russlanddeutschen
- **Entertainment**: Witze, populäre Wissenschaft, Memes etc. (russischsprachige, mit Bezug zu Deutschland)
- **Politische Gruppen postsowjetischer Migrant*innen** (russisch- oder deutschsprachig): **diasporisch orientierte Gruppen**, die sich selbst im deutschen politischen System verorten (Beispiel: Russlanddeutsche in der AfD)
- **Politische Gruppen ohne postsowjetisch-migrantischen Bezug** (deutschsprachig): im deutschen politischen System verortete Gruppen

Bei Odnoklassniki sind Landsleute-Gruppen viel präsenter als bei VKontakte. Auch lokale russischsprachige Vernetzungsgruppen sind bei Odnoklassniki zahlreicher als bei VKontakte. Das Interface bietet dem User an, Menschen aus der eigenen Schulklasse, Hochschule, einer Militäreinheit vom Wehrdienst oder einer Arbeitsstätte zu finden. Die Suche für in der ehemaligen Sowjetunion sozialisierte Menschen wird erheblich dadurch erleichtert, dass wahlweise sowjetische Ortsnamen angegeben werden. Odnoklassniki-Angebote sind im besonderen Maße dafür geeignet, herkunfts- und ethnoorientierte Identitätsentwürfe bei postsowjetischen Migrant*innen

²² Salmons, J. (2017). Using Social Media in Data Collection: Designing Studies with the Qualitative E-Research Framework. Handbook of Social Media Research Methods. L. Sloan & A. Quan-Haase, SAGE: 177 – 196.

²³ Da offene Gruppen und Public Pages von ihrer Funktionsweise her recht ähnlich sind, wird hier keine Unterscheidung gemacht.

zu bedienen, entsprechend den von Hepp und Kollegen²⁴ in einer medienethnographischen Studie entwickelten Medienaneignungstypen.

Für **Herkunftsorientierte** ist eine subjektiv gefühlte Zugehörigkeit zu ihrer Herkunftsregion prägend. Landsleute-Gruppen und identitätszentrierte Gruppen können diesem Typus zugeordnet werden.

Die **Diaspora-Orientierten** (bei Hepp et al.: Ethnoorientierten) definieren ihre Zugehörigkeit im Spannungsverhältnis zwischen dem Herkunftsland und dem Migrationskontext. Zentral für sie ist die jeweilige Community in Deutschland. Lokale Vernetzungsangebote, deutschlandbezogene Entertainment-Gruppen und politische Gruppen postsowjetischer Migrant*innen würden diesem Typus entsprechen.

Die **Weltorientierten** entwickeln eine europäische bzw. globale Zugehörigkeit anstatt einer nationalen. Eine konkrete Entsprechung dieses Typus konnte nicht gefunden werden.

Andere deutschlandbezogene Gruppentypen aus den Bereichen Entertainment oder auch Politik sind auf beiden Plattformen in vergleichbarer Weise vertreten. Zwar gibt es weniger aktive AfD- und Pegida-Gruppen und die existierenden haben weniger Mitglieder (insbesondere bei „russlanddeutschen“ AfD-Gruppen), aber rechtsradikale Akteur*innen aus Deutschland, mit oder ohne Bezug auf Russlanddeutsche bzw. postsowjetische Migrant*innen, sind auf VKontakte breiter vertreten.²⁵ Gruppen von Anhängern anderer politischen Strömungen sind nicht präsent, bis auf die Partei Die Linke (dazu s. weiter unten).

4. Netzwerkanalyse

Die dargestellten Netzwerke basieren auf für bestimmte Zeiträume aggregierten Repost-Daten und sind gerichtet, d.h. eine Verbindung ist nicht symmetrisch. Die Layouts wurden mit der Software Gephi unter Verwendung der Algorithmen Force Atlas 2 und Yifan Hu Proportional erzeugt, die es ermöglichen, Strukturen von komplexen Netzwerken zu visualisieren. Die hier dargestellten Netzwerke bilden kein Gesamtnetzwerk, sondern eine Kombination von sogenannten egozentrierten Netzwerken der vornherein festgelegten Gruppen, d.h. es wurden nur deren Beziehungen zu Accounts ermittelt, mit denen sie jeweils im direkten Kontakt stehen. Das bedeutet, dass wir keine Aussagen über global besonders einflussreiche Knoten treffen können.

Welche Fragen können anhand vorliegender Daten beantwortet werden?

Auf welche Gruppen und individuelle Accounts beziehen sich einzelne Gruppen im Sample? Welche Modelle der Selbstpositionierung lassen sich identifizieren? Gibt es transnationale Ansätze?

24 Hepp, A., C. Bozdog & L. Suna (2010). „Herkunfts-, Ethno- und Weltorientierte. Aneignungstypen der kulturellen Identität und kommunikativen Vernetzung in der Diaspora.“ Medien & Kommunikationswissenschaft 58(3): 320 – 341.

25 VKontakte wird von deutschen Rechtsradikalen als freie Alternative zu Facebook angepriesen. Von der verschärften strafrechtlichen Verfolgung von VKontakte-Usern in Russland sind sie bisher nicht betroffen.

1. Gibt es direkte Bezugnahmen (einseitige oder beidseitige) zwischen den Gruppen, d.h. reposten sie jeweils andere Gruppen im Sample?
2. Gibt es indirekte Verbindungen zwischen den Gruppen im Sample, d.h. gemeinsame Quellen?
3. Gibt es eine inhaltliche Nähe zwischen den Gruppen, die sich anhand geteilter Quellen aufzeigen lässt?

Durch die Fragen (2) und (3) lässt sich ermitteln, ob es Ansätze für **systematische kommunikative Verdichtungen** gibt. Es ist bei einem heterogenen Sample möglich bzw. wahrscheinlich, dass sich kein gemeinsames Netzwerk bildet, so dass Knoten isoliert sind oder einige unabhängige Subnetzwerke existieren.

Eine inhaltliche Nähe (4) kann auf zweierlei Weise ermittelt werden: durch Auswertung von konkreten Posts und durch Nutzung von Interaktionsdaten. Die Auswertung von Posts auf VKontakte ist aufwendig, denn erstens erfordert eine solche Datenmenge **machine learning**-basierte Lösungen²⁶ und zweitens sind semantische Inhalte der Daten oft nicht in der direkten Textform abrufbar, sondern in Bildern wie Memes enthalten. Alternativ kann eine inhaltliche Nähe von Gruppen im Sample auf der Grundlage von Interaktionsdaten eingeschätzt werden, sofern die Verbindungen über das Spontane bzw. Zufällige hinausgehen und die von Gruppen veröffentlichten Inhalte hiermit von denselben Quellen wesentlich geprägt sind.

4.1 Repost-Verhalten einzelner Gruppen

Sich **isolierende Gruppen** sind Gruppen, die sich gar nicht oder nur ausnahmsweise auf andere Gruppen durch Reposts beziehen. Dazu gehören öffentliche Auftritte von Parteien, die sich in den letzten Jahren aktiv um die Unterstützung von russlanddeutschen Spätaussiedler*innen bemüht haben: Die „Alternative für Deutschland“-Gruppe (VK-ID -102793936, mit ca. 5.000 Mitgliedern und 8.000 Posts)²⁷ und „Die Einheit“ (VK-ID -98644093, mit ca. 10.000 Mitgliedern und 10.000 Posts). „AfD“ und „Die Einheit“ adressieren ihr Publikum auf VKontakte, vernetzen sich aber nicht mit anderen Akteur*innen auf der Plattform und betreiben keine aktive Mobilisierungsarbeit über Netzwerke. Im Fall der AfD ist eine andere, inoffizielle Gruppe, „Freunde der AfD“ (VK-ID -103192328, mit ca. 1.800 Mitgliedern und 10.000 Posts) dagegen sehr aktiv und mit anderen rechtsradikalen Gruppen oder Accounts gut vernetzt.

Transnationale Ansätze: Die für postsowjetische Migrant*innen identifizierten kollektiven Ressourcen auf VKontakte beziehen sich systematisch auf User- und Gruppen-Accounts aus dem postsowjetischen Raum. Dabei treten sowohl entertainment- als auch politikbezogene Gruppen als Quellen auf. Eine direkte Bezugnahme auf russische (halb-)staatliche Inlands- und Auslandsmedien (RT auf Russisch, Pervyj Kanal, RT Deutsch, Sputnik) ist hingegen marginal. Ob diese allerdings indirekt wirksam sind, kann anhand der Daten nicht beurteilt werden.

²⁶ Adäquate Natural-Language-Processing-Lösungen werden in der Studie aktuell umgesetzt.

²⁷ Hier und weiter die Zahlen von Anfang Juni 2018.

Thematische Vielfalt: Eine exemplarische Auswertung der Links nach bestimmten Stichwörtern und die manuelle Sortierung eines Subsamples erhobener Quellen-Gruppen (ca. 300) zeigten, dass einige Gruppen politische Inhalte und Unterhaltungsangebote kombinieren. Dadurch können Betreiber*innen ein niedrigschwelliges Angebot für potentielle Follower jenseits des politisch extremen Bereichs erstellen.

4.2 Verbindungen zwischen den Gruppen und kommunikative Verdichtungen

Wie können Netzwerkdarstellungen gelesen werden?

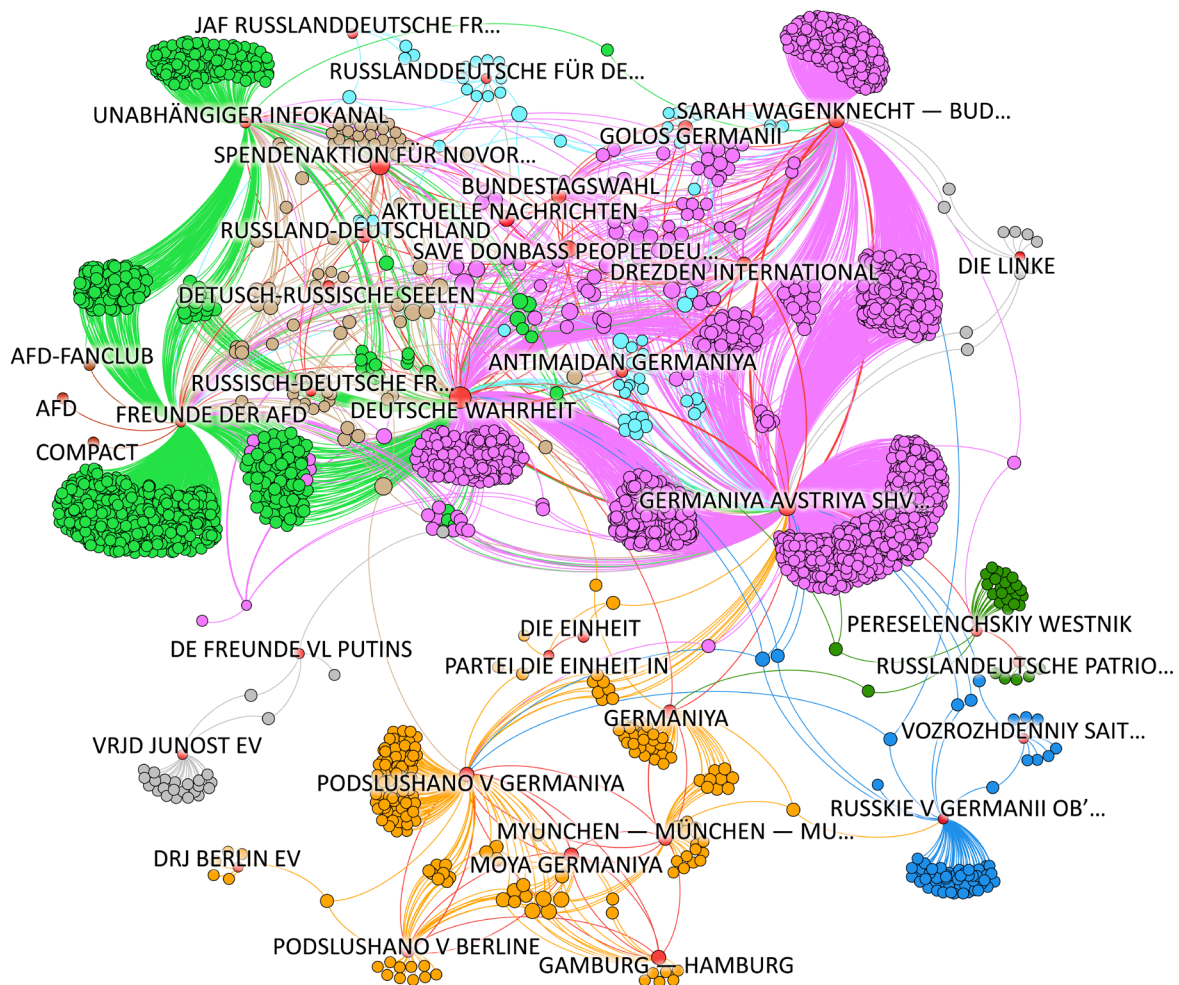
- Farbe der Knoten und Linien: Modularitätsklassen, d. h. eng vernetzte Segmente von Knoten. Rot sind Knoten aus dem Sample.
- Größe der Knoten: Eingangsgrad, d. h. je mehr Gruppen aus dem Knoten reposten, desto größer der Punkt
- Stärke der Linien: Je mehr einzelne Reposts von einem Knoten zum anderen, desto dicker die Verbindung
- Richtung der Links: Bei Kurvenlinien wird die Richtung im Uhrzeigersinn dargestellt, vom Repostenden A hin zur Quelle des Reposts B. Gegen den Uhrzeigersinn wird der Informationsfluss von B nach A gelesen.

► **GRAFIK 5** Für jedes Netzwerk wurden in Gephi sogenannte Modularitätsklassen berechnet. Das sind Segmente, deren Knoten untereinander enger vernetzt sind als mit den restlichen Knoten. Diese Segmente sind farblich markiert. Für die Gesamtlaufzeit lassen sie sich wie folgt beschreiben:

Lila:	Politische Gruppen postsowjetischer Migrant*innen
Grün:	Deutsche Rechtsradikale und Rechtspopulisten
Orange:	Lokale Gruppen postsowjetischer Migrant*innen und Entertainment
Hellblau:	Pro-russische „Volksdiplomatie“ und Russlanddeutsche Rechtsradikale
Braun:	Deutsch-russische Beziehungen & „Novorossia“
Blau:	Russ*innen in Deutschland und Russlanddeutsche
Dunkelgrün:	Russlanddeutsche

Zusätzlich zu der Grafik, die Repost-Netzwerke für die Zeit bis Juni 2018 darstellt, wurden in gleicher Weise Netzwerke für engere Zeiträume rekonstruiert. In den ersten beiden Fällen wurden Zeiträume nach Ereignissen ausgesucht, die Politik und Gesellschaft in Deutschland im transnationalen Kontext, speziell in Bezug auf den postsowjetischen Raum, wesentlich beeinflusst haben. Der aktuelle Zeitraum wurde von mehreren solchen Entwicklungen (Flüchtlingskrise, Fall Lisa, Bundestagswahl, andauernde Krise in der Ostukraine, Abkühlung russisch-deutscher Beziehungen) geprägt. Die Gegenüberstellung einzelner Zeiträume erlaubt es, langfristige Veränderungen zu identifizieren.

GRAFIK 5
Netzwerk Gesamtlaufzeit
 2009 – 2018



Quelle: T. Golova, ZOIS

Euromaidan und Krieg in der Ukraine

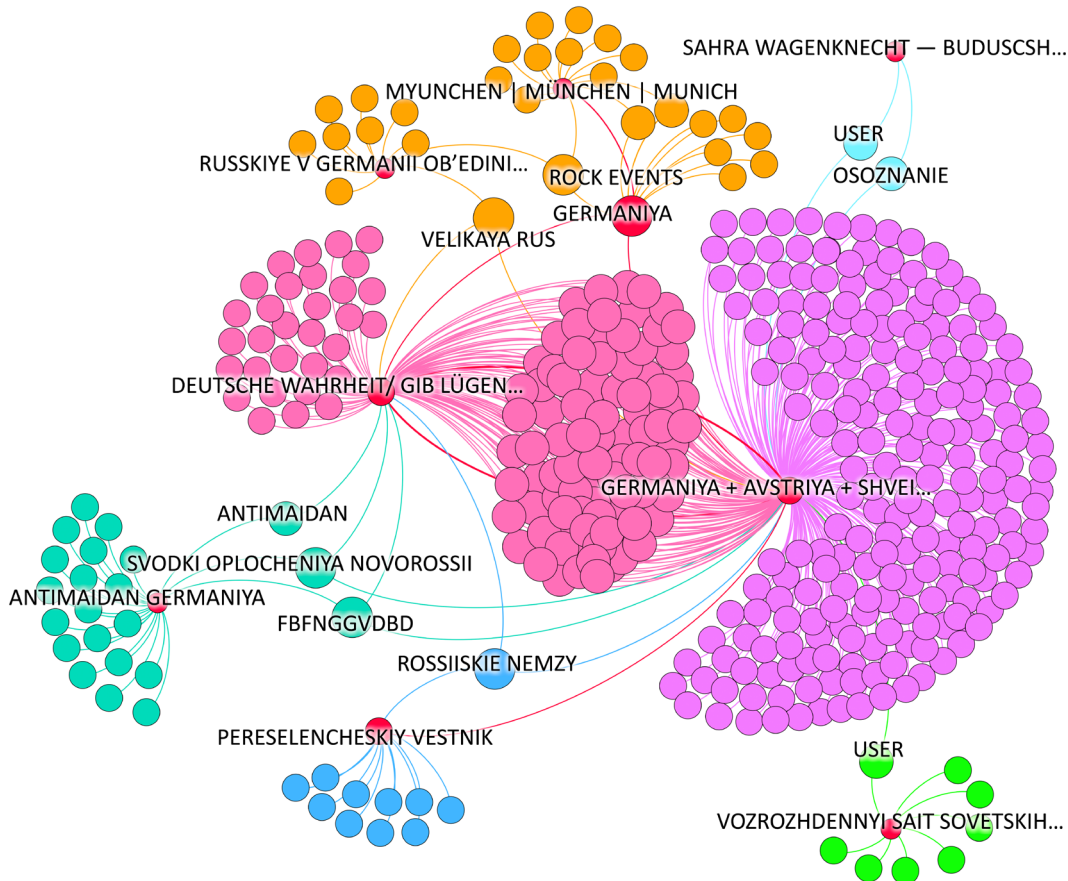
► **GRAFIK 6** Das Netzwerk dieser Periode ist stark fragmentiert. Während Public Pages wie „Deutsche Wahrheit – Gib Lügen keine Chance“ (DWa, 5.600 Abonnenten, 9.400 Posts) und „Germanija + Awstrija + Schweitsarija na russkom“ (Deutschland + Österreich + Schweiz auf Russisch, DÖS, 22.000 Abonnenten, 17.000 Posts) durch ca. 100 Gruppen miteinander verknüpft sind (lila Farbe), bestehen Verbindungen zu den anderen Segmenten nur punktuell. Thematisch fokussiert ist die Beziehung zur Gruppe „Antimaidan Germanija“ (hellblaue Farbe), die über auf „Antimaidan“ und „Novorossia“ spezialisierte Accounts läuft – Motive, die für „pro-russisches“ Framing der Konflikte und des Krieges in der Ukraine zentral sind.

Die in diesem Zeitraum noch punktuelle Verbindung zwischen der Public Page „Sahra Wagenknecht – Budushij Kanzler Germanii“²⁸ (Sahra Wagenknecht

²⁸ Es handelt sich nicht um eine offizielle Public Page der Politikerin Sahra Wagenknecht.

GRAFIK 6
Euromaidan, Krise und Krieg in der Ostukraine

21.11.2013 (Anfang der Euromaidan-Protteste) bis 15.09.2014 (kurz nach dem Minsker Abkommen)



Quelle: T. Galova, ZOIS

– Zukünftige Kanzlerin Deutschlands, SAW, 6.300 Abonnenten, 6.200 Posts) und DÖS entsteht durch zwei identische Meme-Reposts aus zwei gleichen Accounts – eines Tolstoi-Zitats aus einer der größten russischen Public Pages und vermeintliche „Letzte Worte“ aus dem Haus der Gewerkschaften in Odessa, das am 2. Mai 2014 im Zuge der Auseinandersetzungen pro-ukrainischer und pro-russischer Demonstrierender abgebrannt war.

Auch die Verbindung zum Subnetzwerk „lokaler“ Gruppen Russischsprachiger in Deutschland (hier in Orange) ist punktuell. Sie verläuft nicht nur über die „lokale“ Gruppe „Germania“ (VK-ID -27470, 27.000 Abonnenten, 3.700 Posts), sondern auch über „Velikaja Rus“ (Großrussland), eine großmachtnationalistische Public Page mit ca. 125.000 Abonnenten. Das deutet darauf hin, dass Brückenbeziehungen zwischen einzelnen Segmenten bzw. Gruppen im Sample sich nicht strikt in „politische“ und „unpolitische“ trennen lassen.

„Fall Lisa“

► **GRAFIK 7** Die Geschichte um die angebliche Vergewaltigung eines russland-deutschen Mädchens in Berlin durch Flüchtlinge führte Anfang 2016 zu einer kurzfristigen, emotional aufgeladenen, bundesweiten Mobilisierung gegen Flüchtlinge und Bundeskanzlerin Angela Merkel. Diese „moralische Panik“ hatte ihr asymmetrisches Gegenstück in dem Illoyalitätsverdacht gegenüber Russlanddeutschen. Es wurden weitere Mobilisierungen dieser Minderheit durch das russische Regime befürchtet, vermittelt durch den transnationalen Konsum russischer Staatsmedien wie dem Bericht des Pervyj Kanal im „Fall Lisa“. Social Media (speziell private Einladungen via Odnoklassniki) und der Messenger-Dienst WhatsApp spielten bei der Verbreitung des russischsprachigen „Achtung! Es ist Krieg!“-Aufrufs zu Kundgebungen im Fall Lisa eine entscheidende Rolle.²⁹ Bemerkenswert ist hier der konvergente, plattformübergreifende Charakter der Mobilisierung zwischen Social Media und Massenmedien. Insgesamt vereinfachen soziale Netzwerke und Messenger-Dienste die transnationale Verbreitung von medialen Angeboten aus Russland unter aktiver Beteiligung der russischsprachigen Bevölkerung in Deutschland.

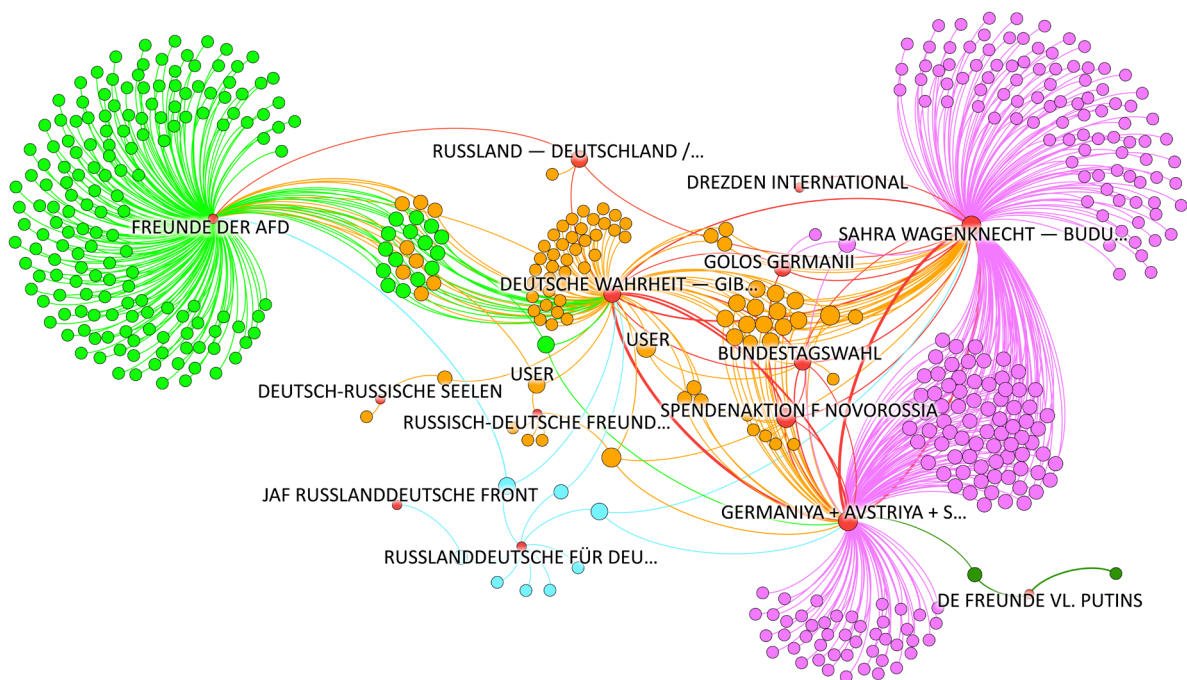
Auf jeder Grafik wird nur das größte Subnetzwerk ohne kleine, mit ihm nicht verknüpfte Subnetzwerke oder lose Knoten, dargestellt. Im abgebildeten Zeitraum bildet sich ein Dreieck zwischen den Knoten „Sahra Wagenknecht...“, „Germanija + Awstrija + Schweitsarija“ und „Deutsche Wahrheit“ heraus.

29 Mitrokhin, N. (2017). „Sluchaj devochki Lisy“: Russkojazychnye storonniki Putina v Germanii i nemeckij pravij radikalizm.“ Neprikosnovennyi Zapas 113(3).

GRAFIK 7

„Fall Lisa“

01.01.2016 (ab der „Kölner Silvesternacht“) bis 31.03.2016

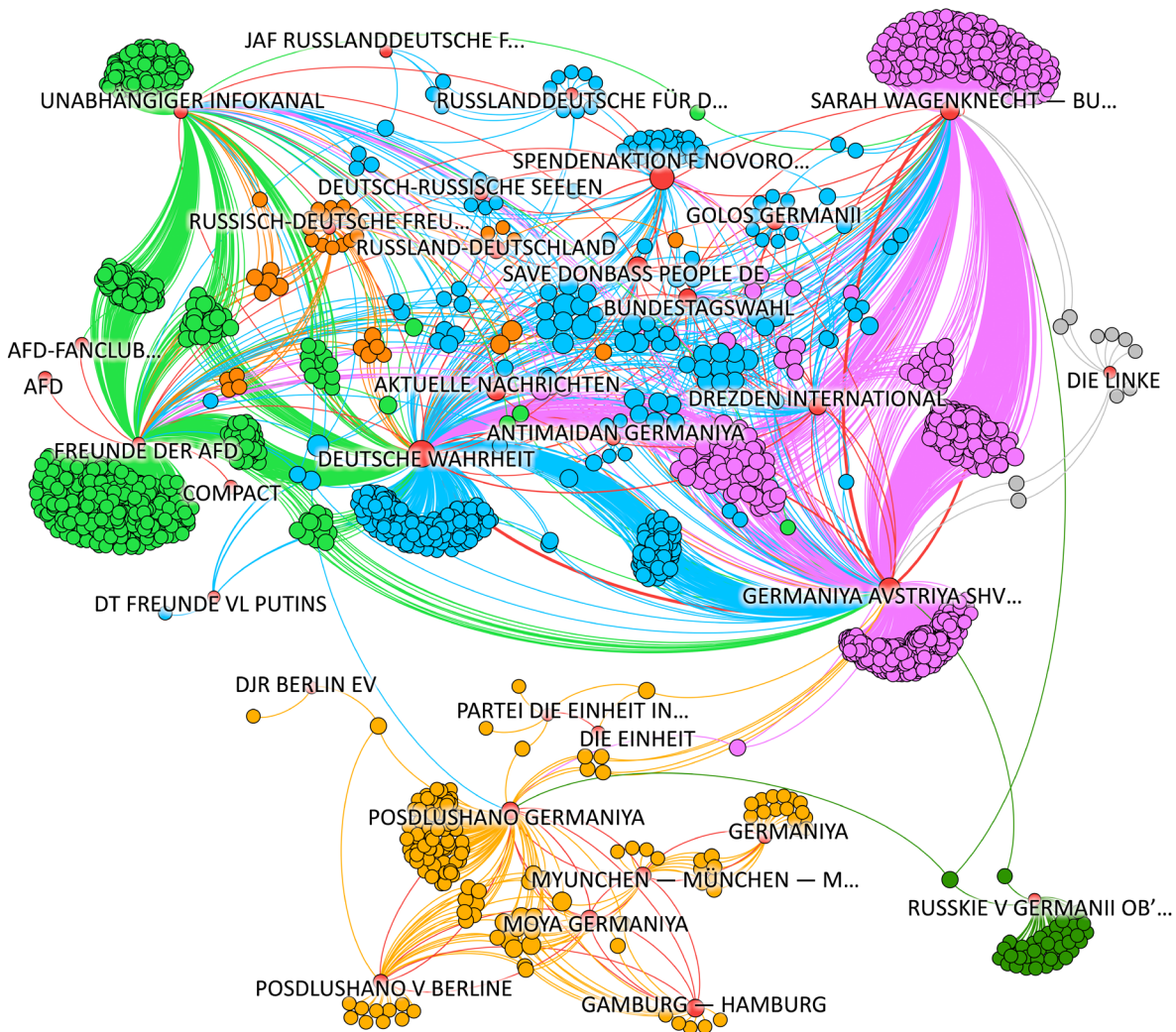


Quelle: T. Golova, ZOIS

2015 – 2018

► **GRAFIK 8** Einige Gruppen aus dem Sample sind direkt miteinander verbunden, indem eine sich direkt auf die andere bezieht (oder sie sich gegenseitig auf einander beziehen). Bei anderen wird die Verbindung nicht direkt konstituiert, sondern darüber hergestellt, dass Gruppen Inhalte aus denselben Quellen reposten. So entstehen lokal einflussreiche strukturelle Positionen. Dabei geht es nicht um bestimmte Knoten, die besonders einflussreich sind, sondern um eine Position im Netzwerk: Eine solche Position wäre B, wenn die Ressourcen A und C beide Inhalte aus den Knoten B1, B2, B3... BN reposten. Der Vergleich der Perioden „Euromaidan“ und „2015–2018“ für Reposts der Public Page „Deutsche Wahrheit“ zeigte, dass möglicherweise nur wenige konkrete Quellen wirksam bleiben; die relationalen Muster bleiben allerdings erhalten.

GRAFIK 8
2015 – 2018
 01.01.2015 bis 10.06.2018



Quelle: T. Galova, ZOiS

Eine solche gut erkennbare dreieckige Struktur kommunikativer Verdichtungen zeigt sich für den Zeitraum um den „Fall Lisa“ ► GRAFIK 7 und für den Zeitraum 2015–2018 insgesamt ► GRAFIK 8 um die „Deutsche Wahrheit“, „Sahra Wagenknecht...“ und „Germanija + Awstrija + Schweitsarija“. Jeweils zwei der drei genannten Gruppen beziehen sich direkt auf einander. Darüber hinaus werden diese binären Verbindungen über Reposts aus denselben Quellen begründet. Auffällig sind auch über 50 Knoten, die diese drei Gruppen und nur sie miteinander verbinden, zusätzlich zu den weiteren Quellen, die von anderen Gruppen im Sample ebenfalls genutzt werden.

In diesem Zeitraum entwickeln sich Kontakte zwischen den drei identitätszentrierten-politischen Gruppen postsowjetischer Migrant*innen zu den deutschen Rechtsradikalen auf VKontakte. Diese Beobachtung sollte vor dem Hintergrund der verstärkten Nutzung von VKontakte durch autochthone deutsche Rechtsradikale, u. a. von „alternativen Medien“ wie PI-News, interpretiert werden. Eine verbindende Rolle spielen Online-Communities und individuelle Accounts, die eine symbolische und praktische Unterstützung für die Separatistenbewegungen in der Ostukraine liefern, eine antimigrantische Rhetorik verbreiten und/oder antiamerikanische bis verschwörungstheoretische Positionen vertreten.

Schlussfolgerungen

Die am ZOiS seit 2017 laufende Studie „Postsowjetische Migranten in Deutschland und transnationale Öffentlichkeiten auf Social Media“ geht der Frage nach, inwiefern sich auf Social Media kommunikative Verdichtungen im transnationalen deutsch-russischen Kontext unter Beteiligung russlanddeutscher Spätaussiedler*innen und anderer postsowjetischer Migrant*innen in Deutschland entwickeln. Online-Communities und Netzwerke, und nicht individuelle Medienrepertoires von Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund, stehen im Mittelpunkt.

Existierende Nutzungsdaten demonstrieren eine hohe Popularität der beiden größten russischen Social-Networking-Sites, VKontakte und Odnoklassniki, in Deutschland. Von den migrantischen Online-Communities sind insbesondere bei Odnoklassniki solche populär, die herkunfts-basierte und diasporische Identitätsentwürfe unterstützen. Die Studie wurde im Hinblick auf die Erhebungsmöglichkeiten über Programmierschnittstellen auf die Plattform VKontakte fokussiert. Es wurden Daten zu unmittelbaren Verbindungen zu anderen Accounts von offenen Gruppen und Public Pages auf VKontakte erhoben, die sich an Zugewanderte aus dem postsowjetischen Raum richten, oder deutsche politische Akteur*innen darstellen, die solche Zugewanderten ansprechen oder sich explizit im deutsch-postsowjetischen politischen Setting verorten. Auf eine bestimmte politische Ausrichtung wurde die Studie nicht festgelegt, es ließen sich allerdings nur populistische bis radikale Akteur*innen der Rechten, und, im kleineren Ausmaß, der Linken finden.

Sinnhafte Verbindungen zwischen Gruppen wurden als Reposts operationalisiert. Aus Reposts lernen wir etwas über die öffentliche inhaltliche

Positionierung der aktiven Gruppe in der Nähe der Quellengruppe, über den faktischen (nicht per se intendierten) Einfluss der Quellengruppe und über die Beziehung zwischen beiden.

Das Repost-Verhalten einzelner Communities variiert. Einige, gerade rechte politische Parteien, die ansonsten offline und online Russlanddeutsche zu mobilisieren versuchen, benutzen ihre VKontakte-Accounts nur zum „Senden“ eigener Inhalte, ohne auf andere Akteur*innen Bezug zu nehmen. Zwischen anderen Gruppen existieren direkte Verbindungen über Reposts, einseitige oder wechselseitige, und sie beziehen sich auf dieselben Accounts als Quellen, so dass sich auch indirekt kleine Netzwerke herausbilden. Untereinander sind solche Subnetzwerke in den meisten Fällen punktuell verknüpft, was der Heterogenität des Samples entspricht.

Die Auswertung der Daten zeigt, dass keine geschlossene Ökosysteme „postsowjetisch-deutscher“ Online-Communities entstehen. Stattdessen läuft eine aktive transnationale Kommunikation zu individuellen und kollektiven Accounts im russischsprachigen Raum, die auf Entertainment oder auch Politik ausgerichtet sind. So üben beispielsweise postsowjetische politische Online-Gruppen, darunter solche, die in der Ukraine-Krise die Position des russischen Staats vertreten (stichwortartig: Anti-Maidan, „Novorossia“, Krim nasch), inhaltlich Einfluss auf Gruppen im „deutschen“ Segment von VKontakte aus. Dies gilt nicht für alle Gruppen im Sample, sondern für politische und identitätsbezogene Subnetzwerke, die sich aktiv auf postsowjetische Ressourcen beziehen und dadurch eine öffentliche Nähe zu diesen herstellen. Gerade für solche Subnetzwerke lässt sich bei der jetzigen Erhebungstiefe ein hoher Vernetzungsgrad feststellen. Die Vernetzung wird unter anderem durch die Übernahme der Inhalte aus denselben Ressourcen hergestellt. Wenn auch konkrete Vermittler-Gruppen sich mit der Zeit ändern können, haben solche strukturellen Positionen Bestand. Das deutet auf eine inhaltliche Ähnlichkeit der Gruppen hin, die sie verbinden. Wie tiefgehend diese Ähnlichkeit tatsächlich ist, kann aufgrund der thematischen Vielfalt der Quellen und der Sample-Gruppen erst durch die genaue Auswertung einzelner Reposts beurteilt werden. Die politischen deutschen Ressourcen auf VKontakte (mit oder ohne expliziten Bezug auf Russlanddeutsche oder postsowjetische Migrant*innen) sind im rechtspopulistischen/rechtsradikalen Bereich oder alternativ in der Nähe bestimmter Akteur*innen der Partei Die Linke zu verorten. Die bisherige Netzwerkanalyse insbesondere für den Zeitraum 2015–2018 zeigt, dass für die Verbindungen von „autochthon-rechten“ und „postsowjetisch-migrantischen politischen“ Subnetzwerken auf VK.com solche Ressourcen besonders wichtig sind, die thematisch mit der pro-russischen „Volksdiplomatie“, Unterstützung der Separatisten in der Ostukraine und einer antiamerikanischen bzw. verschwörungstheoretischen Rhetorik zusammenhängen.

Insgesamt lassen sich im transnationalen Kontext zwischen Deutschland und Russland bzw. dem postsowjetischen Raum mehrere Kommunikationsnetzwerke auf VKontakte identifizieren. Sie sind im Wesentlichen durch zentrale politische Ereignisse und Entwicklungen in Deutschland und im postsowjetischen Raum geprägt und hiermit auch in diesem Sinne transnational. In der nächsten Runde der Studie werden diese Ansätze transnationaler Öffentlichkeit inhaltlich und strukturell weiter präzisiert.

Impressum

Autorin

Dr. Tatiana Golova

Herausgeber

© Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS)

Adresse

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOiS)

Mohrenstraße 60

10117 Berlin

info@zois-berlin.de

www.zois-berlin.de

Zitation

Golova, Tatiana: Postsowjetische Migranten in Deutschland und transnationale Social-Media-Öffentlichkeiten, ZOiS Report 2/2018, (https://www.zois-berlin.de/fileadmin/media/Dateien/ZOiS_Reports/ZOiS_Report_2_2018.pdf)

ISSN 2512-7233

Layout

Yuko Stier

